GEMEINSCHAFT DER KÜNSTLERINNEN UND KUNSTFREUNDE
G E D O K - SEKTION ÖSTERREICH

S c h u b e r t s a a l des Konzerthauses

Montag, den 13. März 1961, um 19.30 Uhr

KONZERT

Senta Benesch

(CELLO)

Am Bösendorfer : HENK BIJVANCK (H o l l a n d)

Mitwirkend : PATRICIA WYATT (Sopran, A u s t r a l i e n)

Vortragsfolge :

J. S. BACH : Arioso

J. B. BRÉVAL : Sonate G-Dur
(1756 - 1825) Allegro brillante - Adagio molto cantabile
Rondo (Allegro con grazioso)
(Cello und Klavier)

W. A. MOZART : 2 Konzertarien für Koloratursopran und Klavier

NO, NO, CHE NON SEI CAPACE

No, no, no, che non sei capace
di corte sia, d'onore, di corte sia, d'onore.
e vanti a torto un core, ch'arde d'amor, ch'ar de d'amor per me,
Non sei capace di corte sia, d'onore, e vanti a torto un core,
Ch'arde d'amor per me.

Vanne ! t'abborro ingrato, e piú me stesso abborro,
che t'ho un istante a mato, che sospirai per te.

NIE, NIE SCHMÜCKT'DICH

Nie, nie schmückt'dich des Ritters Tugend!
Nicht ritterliche Ehre, nicht ritterliche Ehre.
Du rühmst dich deines Herzens, rühmst dich des Herzens,
das ewig schlüg für mich?
Dich ziert nicht Würd', nicht Ehr', nicht Lieb',
dein grausam Herz kennt die Liebe nicht!

Laß mich! Ich muß verachten dich und mich selber,
daß ich dich je geliebet, nur einen Augenblick.

MIA SPERANZA ADORATA!

Mia speranza adorata! ah! troppo é a noi l'ira del ciel funesta;
l'ultima volta é questa, ch'io ti stringo al mio seno.
Anima mia, io piú non ti vedró deh, tu l'assisti, tu per
me la consola. Addio, Zermira, ricordati di me!
che vedo?.. tu piangi, o mio tesoro, oh, quanto accresce quel
pianto il mio martir. Chi prova mai stato peggior del mio!
Addio per sempre, per sempre. amata sposa addio!

Ah, non sai, qual pena sia il doverti, oh Dio! lasciar,
ma quel pianto, anima mia, fa piú grave il mio penar,
Deh, mi lascia, oh fier momento!
Cara sposa, ah, ch'io me sento per l'affanno il cor mancar,
A quai barbare vicende mi serbaste, avversi Dei,
dite voi, sei casi miei non son degni di pieta.

ENTFLOHN DIE LETZTE HOFFNUNG!

Entflohn die letzte Hoffnung! Ach, gegen uns hat sich alles ver=
schworen; und heut zum letzten Male drück ich ans Herz dich,
o Teurer! Ach, mein Geliebter, nie mehr soll ich dich seh'n!
Soll dir entsagen, unsrer Liebe entsagen! Von dir getrennt
bleibt mir Erinn'rung nur. Höre, was seh ich? Auch dir entquellen
Tränen. Ach, welch unendlicher Schmerz erfüllt die Seele!

Was bleibt als Trost mir, wenn ich dich seh verzweifeln?
Noch hält mein Arm dich umschlungen,
Noch schlägt mein Herz an deinem!

Sieh mir ins Auge, sieh meine Tränen, unsre Liebe war
nur ein Traum, ja sie war ein süßer Traum,
Meine Tränen sagen dir wie so heiß ich dich geliebt,
bleib, o bleibe an meinem Herzen, das alleine, dir alleine noch
schlägt im Schmerz,
Schnell zerronnen, für uns beendet!
O du mein Alles! Mein Geliebter! Ach, nimmer kehret er zurück,
nein, nein, nie kehrt er mehr zurück! Könnt mit dir zum Kampf
ich eilen und an deiner Seite fallen!
Welch ein Glück, welch hehre Stunde, ewig, ewig vereint mit dir!
Dir vereint, vereint für immer.

JOH: BRAHMS: Sonate op. 38 e-moll
Allegro non troppo
Allegretto quasi Menuetto
Allegro

PAUSE

HENK BIJVANCK: 10 Japanse Impressies

1. Aus Wolkenschleiern sinken Flocken nieder.
   Und dennoch schlägt in meinem Garten,
   leise die Nachtigall.

2. Wer hat die Liebe denn Liebe genannt?
   Ihr wahrer Name ist Tod.
   Denn wen die Liebe überkommt, den überkommt der Tod.

3. Was für ein Märchenbild die Weide im Frühlingsmorgen!
   Aus den seid'nen Fäden ihrer Zweige hat sie den
   rinnenden Tau zu Perlen-Ketten gereiht.

4. Ob Wolken langsam durch den Abend ziehen, ob der Himmel klar ist,
   Immer schwebt im Frühling ein weicher Schleier aus Licht
   vor dem Mond.

5. In jedem Frühling, wenn der Hauch der Goldorangenblüten mich umweht,
   ist mir, als spürte ich den Duft des Kleides wieder,
   das die Geliebte trug in meiner Jugend.

6. Wie das Meer von Ago mit seinen Wellen
   wieder und wieder und immer wieder gegen die Felsenküste wogt,
   So ohne Ende ist auch meine Lieb',
   ist auch meine Liebe.

7. Du bist nicht gekommen,
   ich habe die ganze Nacht geweint,
   bis in den grauen Morgen
   ob Du wohl weißt, wie lang so eine Nacht ist, und wie dunkel.

8. Ich hört' im Traum die Pflaumenblüte sagen:
   freue Dich an meiner Schönheit!
   Und wenn ich niederwehe,
   will ich in Deinen Wein versinken,
   dass ich ihm meinen Duft noch geben kann.

9. Wie der Wildbach, verhüllt von Laub und Gebüsch,
   durch den Bergwald stürzet,
   so gischet und stürzt die Liebe durch meine Seele.

10. Es wird langsam hell, wohin ich blicke:
    Blumen nichts als Blumen, Iris und Azaleen,
    und Azaleen.

FRITZ SKORZENY: Elfenlied (Bonsels)

Meine Heimat ist das Licht,
heller Himmel meine Freude!
Tod und Leben wechseln beide,
aber meine Seele nicht.
Meine Seele ist der Hauch,
der aus aller Schönheit bricht,
Wie aus Gottes Angesicht,
so aus seiner Schöpfung auch.
Trauer, du mein irdisch Los,
über deinen bittren Gaben
Will ich meine Seele groß,
will sie stark und glänzend haben
und groß.

FRITZ SKORZENY: Landschaft (Bonsels)

Flieg, mein entzückter Blick,
über beschienenes Land,
das dich einst decken wird,
Stirn, Mund und Hand.
Aber du Blick, und des Scheins
Leben in Wasser und Grün,
Weben sich tief in eins,
Strahlen und blühn,
Lass mich nicht fragen nun,
du guter Geist,
was du von Sein und Ruhm so gnädig weißt.

E.GRANADOS: Intermezzo
G.CASSADÓ : Requiebros
G. FAURÉ : Aprés un rêve
N.PAGANINI : Sonatine Nr. 12

(Cello und Klavier)